

# Rollenprofil(e)

Aufbauend auf der IKIGAI-Übung  
konkretisiert eine Rollenbeschreibung  
deine Position und Wirkungsbereich

---

- ⌚ 30 Min.
- 👤 Einzelübung
- ✂️ Stift & Papier

**ROLLENTITEL**

**VERANTWORTLICHKEIT** *Wofür sorgt die Rolle?*

**AUFGABEN** *Welche Aufgaben fallen in die Verantwortlichkeit der Rolle?*



## Rollenprofil(e)

Aufbauen auf der letzten Reflexionsübung IKIGAI empfehle ich dir als zweite Übung, eine **konkrete Rollenbeschreibung deiner Position** zu erstellen. Diese kannst du dann mit deiner oder deinem Vorgesetzten besprechen. Diese Übung ist auch sinnvoll, wenn es eigentlich schon eine Rollen- oder Positionsbeschreibung gibt, bspw. aus der Stellenausschreibung. Denn häufig sind diese Beschreibungen überfrachtet und helfen dir nicht weiter, wenn du Aufgaben priorisieren musst. Außerdem kann es sein, dass du in deiner Position als Innovationsmanager oder -managerin mehrere Rollen einnimmst. Dazu später mehr.

Eine sinnvolle Rollenbeschreibung enthält neben dem Titel den Sinn & Zweck der Rolle – *Wozu bist du hier?* – und die Aufgaben, für die du verantwortlich bist - kurz Verantwortlichkeiten.

Um zu dieser Rollenbeschreibung zu kommen, kannst du den folgenden vier Schritten folgen:

1

Liste alle Aufgaben bzw. Tätigkeiten auf, die aus deiner Sicht in deine Verantwortlichkeit fallen. Sammle dabei auch alle kleinen Aufgaben, wie bspw. "Status-Updates verfassen". Es geht in diesem Schritt erstmal darum, nichts zu vergessen.

2

Anschließend clusterst du Aufgaben, die zusammengehören zu Aufgabenpaketen. Das ist immer sinnvoll, wenn Aufgaben oder Tätigkeiten inhaltlich ähnlich oder verwandt sind.

*Zum Beispiel kannst du das Verfassen von Status-Updates zu laufenden Projekten und die Durchführung von Meetings mit Stakeholdern als Stakeholder-Management zusammenfassen. Mach die Cluster an der Stelle aber noch nicht zu groß. Vielleicht stehen einzelne deiner erfassten Aufgaben auch für sich allein.*



## Rollenprofil(e)

3

Im dritten Schritt schaust du dann, ob die Aufgaben bzw. Aufgabenpakete alle Teil einer Rolle sind, oder ob es sinnvoll ist, diese aufzuteilen. Sinnvoll ist es immer dann, wenn die Aufgabenpakete inhaltlich sehr unterschiedlich sind.

*Zum Beispiel haben Innovationsmanager:innen häufig die Aufgabe andere Mitarbeitende mit Artikeln, Impulsvorträgen o.a. über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten. Diese Inspirationsaufgabe unterscheidet sich recht stark von einer anderen üblichen Aufgabe, Teams bei der Entwicklung von Ideen als Facilitator zu begleiten. Hier würde es sich lohnen, zwei Rollen daraus zu machen.*

4

Wenn du eine oder mehrere Rollen identifiziert hast, überlegst du im letzten Schritt welchen Sinn und Zweck diese Rolle eigentlich hat und gibst ihr einen Titel.

*Um im Beispiel zu bleiben: Die Aufgaben, Artikel und Vorträge zu aktuellen Trends und Veränderungen zu halten, hat den Sinn und Zweck, andere Mitarbeitende zu inspirieren und ihnen zu helfen, über den Tellerrand zu blicken. Diese Rolle könnte den Titel "Inspirator" erhalten.*

Mit den formulierten Aufgaben und Rollenbeschreibungen kannst du anschließend zu deinem oder deiner Vorgesetzten gehen und gemeinsam priorisieren. Hier offenbart sich auch der Vorteil, mehrere Rollen definiert zu haben, weil ihr so nicht kleinteilig Aufgaben priorisieren müsst, sondern gleich ganze Rollen priorisieren könnt. So weißt du, auf welchen Teil deiner Arbeit du dich fokussieren musst.

